

Ausland.

Als Greifin Raubmörderin zum Opfer gefallen ist die 80jährige Wittne Langenus in Paris. Man fand die bedauernswürdige Greifin an einem Morgen getödtet auf. Das ganze Haus war geplündert.

Zu ein Bergwerk gestürzt sind neulich 16 Arbeiter in Saint-Etienne, Frankreich. Als ein Förderstuhl, auf dem die Arbeiter sich befanden, in das Bergwerk hinabgelassen wurde, rief das Seil. Sämtliche Arbeiter wurden getödtet.

Fast gleichzeitig gestorben ist das Ehepaar Baumann aus Berlin. Das Paar, das früher in Amerika eine Fabrik besaßen und seit fünf Jahren in Berlin von seinen Renten lebte, erkrankte vor einiger Zeit. An einem Sonntag Morgen gab die 43jährige Frau Baumann ihren Geist auf, während ihr 52 Jahre alter Gatte am selben Sonntag Nachmittag das Zeitliche segnete. Das Paar wurde in ein gemeinsames Grab gebettet.

Von einer furchtbaren Feuerbrunst wurde kürzlich Aarhus, Dänemark, heimgesucht. An 20 große Gebäude, darunter Fabriken, Sägemühlen und Zimmerwerke, wurden eingeebnet. Der angerichtete Schaden beträgt 1,500,000 Kronen (8391,512). Die Feuerwehr konnte wegen des während des Brandes wütenden Sturmes nichts ausrichten und mußte sich darauf beschränken, das Feuer zu begrenzen. Eine Menge Familien sind obdachlos geworden und haben Alles verloren.

Ihr Kind buchstäblich verhungern ließ die seit Kurzem in Hagen, Westfalen, in Stellung befindliche Dienstmagd Jahn. Weil ihr das Kind, ein zweijähriger Knabe, in ihrem weiteren Fortkommen lästig war, setzte die Rabenmutter bei ihrer Abreise von Bromberg, Posen, wo sie früher bedienstet war, das Kind circa 500 Fuß von der Landstraße entfernt in einem Gerstenfeld aus. Nach einigen Tagen fand man die Leiche des Knaben, der nach Bestimmung des Arztes elend verhungert war. Die Bromberger Staatsanwaltschaft ermittelte den Aufenthalt des Frauenzimmers und veranlaßte dessen Freinahme.

Ein außer gewöhnlicher Bergführer ist leßthin in der Person Ludwig Enderlins in Pontresina, Schweiz, aus dem Leben geschieden. Zu Maienfeld 1823 geboren, kam er 1849 als Lehrer nach Pontresina und hat hier 20 Jahre lang Schule gehalten. In den Ferien bildete er sich zum Führer aus und hat sich im Laufe der Zeit große Verdienste um die Förderung des Führerwesens erworben. Er war der erste Besteiger des bis zu einer Höhe von 13,330 Fuß über den Meeresspiegel emporragenden Bis Jupo. Durch seine ihn überlebende Gattin fiel Enderlin das Wirtshaus zum „Weißen Kreuz“ zu, das er zu einem großen, vielbesuchten Hotel erhob. Die stille Winterzeit benutzte er zu Studien aller Art, folgte den neuen Erscheinungen der Literatur und war ein großer Freund der Natur und der Kunst; sein Herbarium wurde von Kennern hoch geschätzt.

Vom Gatten in den Brunnen gestochen wurde kürzlich die Frau des Landwirts Prosenbauer in Albern, Oesterreich. Zwischen den Eheleuten bestanden seit einiger Zeit Zerwürfnisse. An einem Morgen um 3 Uhr rief Prosenbauer seine Gattin aus dem Bette, schleifte sie in den Hof und ließ sie in den Ziehbrunnen hinab. Zum Glück war das Wasser im Brunnen so niedrig, daß es die Frau nicht bedeckte; sie klammerte sich an den Eimer über dem Wasserpiegel fest und rief um Hilfe. Prosenbauer bemächtigte sich, die Unglückliche mittelst der am Eimer befestigten Stange in das Wasser hinaufzuheben. Als in Folge des Kältes ein Nachbar aus der Wohnung vorbeifuhr, rief ihm Prosenbauer zu: „Komm nur schnell zu Hilfe, meine Alte ist in den Brunnen gefallen. Hilf mir, sie herausziehen!“ Mittlerweile erschienen auch andere Personen beim Brunnen, worauf Frau Prosenbauer aus der Tiefe geholt wurde, worauf sie bewußtlos zusammenstürzte. Später eragelte sie dann den wahren Sachverhalt. Prosenbauer wurde verhaftet.

In fateren Art eines Lesers belehrt wurden die Stadtverordneten in Spandau, Brandenburg. Seit dem letzten Frühjahr ist die dortige Polizeimacht durch zwei beliebige Sergeanten verhärtet worden, für die ein Reittalbesitzer die Pferde stellt. Nun wurde in einer Stadtverordnetenversammlung Klage darüber geführt, daß die Pferde dieser beiden Sergeanten für ihren Zweck unbrauchbar seien, da mit ihnen keine Verhaftung bewerkstelligt werden könne. Der Polizeichef versprach darauf eine Untersuchung der Angelegenheit. Wenige Tage später ging einer der Stadtväter nach dem Festungsgraben auf den Fischfang, ohne eine Angelfische gefangen zu haben. Einer der berittenen Sergeanten erblickte den ihm unbekanntem Angler und wollte ihn nach seiner Karte fragen. Als dieser des sich nähernden Veritkenen ansichtig wurde, ergriß er die Flucht. Der Veritkene holte ihn indes ein und wollte ihn behufs Bestimmung seines Namens zur Polizeiwache transportieren. Dies blieb dem Stadtverordneten indes erpärt, da hinzukommende Personen ihn recognosirten. Das drohliche Mißgeschick des Stadtverordneten wurde viel erlacht.

Inland.

Bei einem Spiel mit einer Parlorflinte erschossen hat neulich das sechsjährige Töchterchen von Dr. Baß in Latta, S. G., sein wenige Monate altes Brüderchen.

Von einem eigenthümlichen Mißgeschick ist die Familie Manning in Springfield, Mo., während des letzten Jahres verfolgt worden. Zwei Familienangehörige kamen durch Eisenbahnzüge um's Leben, während ein dritter neulich seinen Tod bei einem Unfall in einer Sägemühle fand.

Wichtig für Hufschmiede ist ein Gesetz, das dieser Tage in Michigan erlassen wurde. Laut diesem Gesetze müssen alle Hufschmiede, Meister und Gesellen, welche nicht nachweisen können, daß sie eine dreijährige Erfahrung hinter sich haben, eine Prüfung betreffs ihrer Befähigung ablegen. Dieses Gesetz bezieht sich auf alle Städte Michigans, welche eine Einwohnerzahl von 10,000 und darüber haben. Die Prüfungsbehörde besteht aus zwei Meistern, zwei Gesellen und einem Thierarzt.

Todt am Tische sitzend wurde neulich der chinesische Wäscher Yoo Hee Yen in New York aufgefunden. Unter ihm war eine Blutlache. Vermittelt durch einen kleinen Schere, die an der Wand hing, hatte sich der Chinese in selbstmörderischer Absicht eine Wunde über dem Herzen beigebracht. Yen hatte nachher einen es Wäschereien gehabt, die alle Bankrott machten; auch die, in der er zuletzt arbeitete, ging zurück, was, wie man annimmt, das Motiv für die Selbstentlebung bildete.

Seine Keitzeit übel geht hat leßthin ein Kaufmann Namens Johnson in Chicago. Zwei Polizisten hielt Johnson, der sein Zweirad Abends vor sich herfuhr, als verdächtig an, ließen ihn aber, nachdem er sich legitimiert hatte, mit dem Rad, die Laterne am Kade anzuzünden, laufen. Ohne den Rath zu beachten, schwang sich Johnson auf sein Stahlrohr, rief den Blaudröhen noch eine Schmähsung zu und—stürzte im nächsten Augenblicke mit einem Prellstein. Er purzelte, brach das Stirnbein und dürfte nach Ansicht der Aerzte sein Augenlicht einbüßen.

„Rein Gesetz für Mormonen, es sei denn, sie zu töden.“ wurde kürzlich einem Mormonen-Meisten in Johnson Springs, Va., höflich zugeufen. Der weiße Farmer Ridley stand vor Gericht, weil er den Mormonen aus dem Hinterhalt mit mehreren Gefährten überfallen und verknüpelt hatte. Ein britischer Mob von etwa 200 Mann umzingelte aber das Gerichtsgebäude, zwang den Richter, die Verhandlung abzubrechen, und den Mormonen, keine Klage zurückzuziehen, wenn er nicht gelohnt werden wollte. Der Angeklagte wurde natürlich befreit. Als der Mormone Klage, es gäbe keine Aufsicht in Virginia, wurde ihm der Eingangs erwahnte Bescheid zu Theil.

Durch Explosion eines Schnapsflases hat der Gastwirth Highbarger in Sharpsburg, Md., unangenehm schlimme Brandwunden erlitten. Highbarger wollte eine Flasche mit Whisky in dem halbdunklen Keller füllen. Um zu sehen, wie viel noch in dem Fäß war, steckte er ein brennendes Streichholz durch das Spundloch. Im nächsten Moment ertönte eine Explosion. Der Deckel des Fasses wurde von der Gewalt durch die Decke getrieben und der Schantisch demolirt. Der Mann war in Flammen gefaßt, die der brennende Spiritus über den ganzen Keller verbreitete. Highbarger flüchtete aus dem Keller. Anwesende Personen rissen ihm die brennenden Kleider vom Leibe und verhinderten mit Mühe eine Ausdehnung der Flammen im Hause.

Zu geschicht für ihn waren Zuhörer, denen jüngst der Autor und Journalist Halstead einen Vortrag hielt. Er war von dem Economic Club in Milwaukee eingeladen worden, über die Philippinen, wofür er von der Regierung als Historiker gesandt war, einen Vortrag zu halten. Da stellte es sich nun heraus, daß seine Zuhörer mehr über das Thema wußten als er selbst. Da sie zwangen ihn sogar zu dem Geständniß, daß er in den beiden Büchern, die er nach kurzem Aufenthalt in Manila über Land und Leute geschrieben, wesentlich die Unwahrheit gesagt habe. In seiner Verwirrung bediente sich Halstead noch einer Anzahl Worte, die die Anwesenden in Wuth brachte. Er zog es daher vor, so schnell als möglich durch eine Dinterthür zu verschwinden.

Seine Schwiegermutter geheiratet hat Michael Frabitsky in San Francisco. Seine erste Frau war eine Tochter von Frau Sophie Masoroni. Die Ehe erwies sich aber als eine sehr unglückliche und wurde vor mehreren Monaten durch gerichtliche Scheidung gelöst. Dann ehelichte Michael seine Ex-Schwiegermutter. Zweimal innerhalb weniger Wochen ließ diese infolge ihres Herrn Gemahl, weil er sie mißhandelt, verhaften, und leßthin erzwirkte sie wegen angeblichen thätlichen Angriffes den dritten Verhaftungsbefehl gegen „Mite.“ Letzter behauptete, der Streit mit seinem zweiten Gekpons komme immer daher, daß Sophie zu viel von seinem Wochenlohn verlange. In der Wohnung des glücklichen Paares schlägt Michael seit einiger Zeit nur mandmal sein Quartier auf, indem er, durch Erfahrung gewipigt, bei Ausbruch eines Streites gewöhnlich abzieht, um sich tagelang nicht sehen zu lassen.

Als Waffe einen Altartisch verfluchte die Frau des Chordirigenten Snowden in Evanston bei Chicago zu benützen. Vor Jahresfrist theilte Snowden seiner Gattin mit, daß ihm Gott befohlen habe, sie zu verlassen und das Dienstmädchen Louise Lowry mit seiner Liebe zu beglücken. Die Folge war, daß Louise Lowry eines schönen Tages, als sie in den Armen Snowdens lag, von Frau Snowden überfallen und mit der Keitpeitsche vermöbelt wurde. Dieser unliebsame Auftritt veranlaßte Snowden, eine Scheidungsklage gegen seine Frau anzustrengen. Der Richter entschied, daß die Ehe des Paares an und für sich ungiltig sei, da Frau Snowden von ihrem Gatten Johnson nicht geteilt geschieden sei. Snowden schickte späterhin sein liebesbedürftiges Herz der ersten Sopranistin des von ihm dirigirten Chores, Frau Smith, und unlangst erschien Frau Snowden in der Kirche, ergriff einen Keich vom Altare und drohte, damit den Schädel Frau Smiths zu zerstampfen. Die rabiate Schöne wurde deshalb vor den Kabi geladen, der sie aber straffrei entließ.

Den Namen „die Zuderstadt“ dürfte Philadelphia hinfür sich befeigen können. Der Zudertruff hat nicht weniger als 19 große Segler engagirt, welche die gesammte oder wenigstens fast die gesammte Jahresernte von Rohzuderstoffen auf Hawaii nach dem Philadelphiaer Hafen überführen werden. Seit Monaten hatte der Zuderexport Hawaiis in Folge der wechsellöblichen Schicksale der Inselgruppe geruht. Die von den Seglern nach Philadelphia zu befördernde Zuderquantität ist die größte je auf einmal nach den Ver. Staaten gebracht. Wahrscheinlich werden aber die Labungen in solchen Zwischenpausen nach der „Stadt der Brudertliebe“ gelangen, daß die dortigen beiden Zuder-Kaffineten, die McGahons und Spredels, die Produktion ohne fremde Beihilfe verarbeiten können.

Zum tödtlichen Zweikampfe zwischen Brüdern kam es nahe Livermore, Cal. Die beiden 80 beziehungsweise 60 Jahre alten Brüder, Oliver und George Holmes mit Namen, hatten schon lange auf einer von ihnen gepachteten Ranch gewohnt und waren als achtbare, friedliebende Bürger bekannt. Leßthin hatte der jüngere, George, einem Entel seines Bruders einen scharfen Beweis ertheilt, und sein Bruder nahm Partei für den Knaben. Hierüber kam es zu einem hitzigen Wortwechsel, aus dem bald ein Faustkampf wurde. George Holmes warf seinen Bruder zur Thüre hinaus und würgte ihn am Halse, wurde aber endlich bewogen, davon abzulassen. Oliver starb jedoch kurz darauf. George Holmes wurde verhaftet und wegen Mordes unter Anklage gestellt.

Mit einer wichtigen Erfindung ist Edward Hardemeyer in Indianapolis, Ind., hervorgetreten. Er stellt vermittelst eines neuen einfachen Processes aus Eisen eine ganz vorzügliche Qualität Stahl her, der sich besonders für die Verfertigung schneidender Instrumente eignet. Messer für Damphobel und Papiererschneidemaschinen, sowie Zimmermanns- und andere Werkzeuge, die aus Hardemeyer'schem Stahle gefertigt, haben sich ausgezeichnet bewährt. Es hat sich bereits eine Gesellschaft von Kapitalisten gebildet, welche die neue Erfindung ausbeuten und eine Fabrik errichten will.

Durch einen schnarhenden Polizisten erschredt wurden vor Kurzem zwei Damen in Milwaukee. Die eine Gasse bewohnenden Damen wurden des Nachts durch ein Geräusch auf der Wanda aus dem Schlummer geweckt. Schon dachten sie an Einbrecher und Mörder, als sie die Entdeckung machten, daß auf der Wanda auf einem bequemen Schaukelstuhl ein Blaudröhen gemächlich sein Mitternachts-schlafchen hielt und fürchterlich schnarchte. Die Bewohnerinnen wendten den braven Gefeseshüter auf und bedeuteten ihm, daß sie keine Liebhaberinnen von Schnarchtonzerten seien.

Fünf Schwesterenachbarn der geehelicht hat der 50jährige William Mercer von Racoon Creek, W. Va. Radom er viermal Wittwer geworden, führte er kürzlich die fünfte, 26 Jahre alte Schwester an den Traualtar. In einer solchen Weise war die Familie an Mercer attachirt, daß das Mädchen sogar, um ihn heirathen zu können, einen jungen Mann in Racoon Creek abwies. Jede der verstorbenen vier Schwesteren hat Mercer mit zwei Kindern beschenkt. Die sechste, letzte Schwester zählt der Lenze 20 und „ist noch zu haben.“

Vom Schantwirth zu Grafen avancirt ist Joseph Rogowitch in Chicago. Er erhielt jüngst die Nachricht, daß sein Vater, der daheim im schönen Ungarlande ein vornehmer Graf war, das Zeitliche segnet und ihm die Grafschaft, Titel und alle damit verknüpften Würden hinterlassen habe. Rogowitch bewirbete darauf noch einmal die bisherigen Kunden seiner Wirthschaft mit Leberwurst und Bier und verschwand dann, um zwei Tage später als Graf nach der alten Heimath abzurudern.

Die französische Flagge verbrannt hat man in Indianapolis, Ind, nachdem die neuerliche Verurteilung des unglücklichen Kapitäns Dreyfus bekannt geworden. Eine riesige Menschenmenge wohnte dem Autodafce bei. Ein Franose betheiligte sich an der Demonstration.

Als Waffe einen Altartisch verfluchte die Frau des Chordirigenten Snowden in Evanston bei Chicago zu benützen. Vor Jahresfrist theilte Snowden seiner Gattin mit, daß ihm Gott befohlen habe, sie zu verlassen und das Dienstmädchen Louise Lowry mit seiner Liebe zu beglücken. Die Folge war, daß Louise Lowry eines schönen Tages, als sie in den Armen Snowdens lag, von Frau Snowden überfallen und mit der Keitpeitsche vermöbelt wurde. Dieser unliebsame Auftritt veranlaßte Snowden, eine Scheidungsklage gegen seine Frau anzustrengen. Der Richter entschied, daß die Ehe des Paares an und für sich ungiltig sei, da Frau Snowden von ihrem Gatten Johnson nicht geteilt geschieden sei. Snowden schickte späterhin sein liebesbedürftiges Herz der ersten Sopranistin des von ihm dirigirten Chores, Frau Smith, und unlangst erschien Frau Snowden in der Kirche, ergriff einen Keich vom Altare und drohte, damit den Schädel Frau Smiths zu zerstampfen. Die rabiate Schöne wurde deshalb vor den Kabi geladen, der sie aber straffrei entließ.

Den Namen „die Zuderstadt“ dürfte Philadelphia hinfür sich befeigen können. Der Zudertruff hat nicht weniger als 19 große Segler engagirt, welche die gesammte oder wenigstens fast die gesammte Jahresernte von Rohzuderstoffen auf Hawaii nach dem Philadelphiaer Hafen überführen werden. Seit Monaten hatte der Zuderexport Hawaiis in Folge der wechsellöblichen Schicksale der Inselgruppe geruht. Die von den Seglern nach Philadelphia zu befördernde Zuderquantität ist die größte je auf einmal nach den Ver. Staaten gebracht. Wahrscheinlich werden aber die Labungen in solchen Zwischenpausen nach der „Stadt der Brudertliebe“ gelangen, daß die dortigen beiden Zuder-Kaffineten, die McGahons und Spredels, die Produktion ohne fremde Beihilfe verarbeiten können.

Zum tödtlichen Zweikampfe zwischen Brüdern kam es nahe Livermore, Cal. Die beiden 80 beziehungsweise 60 Jahre alten Brüder, Oliver und George Holmes mit Namen, hatten schon lange auf einer von ihnen gepachteten Ranch gewohnt und waren als achtbare, friedliebende Bürger bekannt. Leßthin hatte der jüngere, George, einem Entel seines Bruders einen scharfen Beweis ertheilt, und sein Bruder nahm Partei für den Knaben. Hierüber kam es zu einem hitzigen Wortwechsel, aus dem bald ein Faustkampf wurde. George Holmes warf seinen Bruder zur Thüre hinaus und würgte ihn am Halse, wurde aber endlich bewogen, davon abzulassen. Oliver starb jedoch kurz darauf. George Holmes wurde verhaftet und wegen Mordes unter Anklage gestellt.

Mit einer wichtigen Erfindung ist Edward Hardemeyer in Indianapolis, Ind., hervorgetreten. Er stellt vermittelst eines neuen einfachen Processes aus Eisen eine ganz vorzügliche Qualität Stahl her, der sich besonders für die Verfertigung schneidender Instrumente eignet. Messer für Damphobel und Papiererschneidemaschinen, sowie Zimmermanns- und andere Werkzeuge, die aus Hardemeyer'schem Stahle gefertigt, haben sich ausgezeichnet bewährt. Es hat sich bereits eine Gesellschaft von Kapitalisten gebildet, welche die neue Erfindung ausbeuten und eine Fabrik errichten will.

Durch einen schnarhenden Polizisten erschredt wurden vor Kurzem zwei Damen in Milwaukee. Die eine Gasse bewohnenden Damen wurden des Nachts durch ein Geräusch auf der Wanda aus dem Schlummer geweckt. Schon dachten sie an Einbrecher und Mörder, als sie die Entdeckung machten, daß auf der Wanda auf einem bequemen Schaukelstuhl ein Blaudröhen gemächlich sein Mitternachts-schlafchen hielt und fürchterlich schnarchte. Die Bewohnerinnen wendten den braven Gefeseshüter auf und bedeuteten ihm, daß sie keine Liebhaberinnen von Schnarchtonzerten seien.

Fünf Schwesterenachbarn der geehelicht hat der 50jährige William Mercer von Racoon Creek, W. Va. Radom er viermal Wittwer geworden, führte er kürzlich die fünfte, 26 Jahre alte Schwester an den Traualtar. In einer solchen Weise war die Familie an Mercer attachirt, daß das Mädchen sogar, um ihn heirathen zu können, einen jungen Mann in Racoon Creek abwies. Jede der verstorbenen vier Schwesteren hat Mercer mit zwei Kindern beschenkt. Die sechste, letzte Schwester zählt der Lenze 20 und „ist noch zu haben.“

Vom Schantwirth zu Grafen avancirt ist Joseph Rogowitch in Chicago. Er erhielt jüngst die Nachricht, daß sein Vater, der daheim im schönen Ungarlande ein vornehmer Graf war, das Zeitliche segnet und ihm die Grafschaft, Titel und alle damit verknüpften Würden hinterlassen habe. Rogowitch bewirbete darauf noch einmal die bisherigen Kunden seiner Wirthschaft mit Leberwurst und Bier und verschwand dann, um zwei Tage später als Graf nach der alten Heimath abzurudern.

Die französische Flagge verbrannt hat man in Indianapolis, Ind, nachdem die neuerliche Verurteilung des unglücklichen Kapitäns Dreyfus bekannt geworden. Eine riesige Menschenmenge wohnte dem Autodafce bei. Ein Franose betheiligte sich an der Demonstration.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift VON Das selbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt. CASTORIA. THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

MANGLES FOR FAMILY AND HOTEL USE. An ordinary family ironing can be done on the "RACINE" Mangle in twenty minutes, without heat or fuel. NO FUEL. NO HEAT. NO SCORCHING. Prices within the means of every family. Made in six styles and ten sizes, for Families, Hotels, etc. Every Mangle Guaranteed. Send 2c stamp for new illustrated Catalogue, with prices. THE RACINE MANGLE CO., Racine, Wis.

You're Coming to Omaha and the Exposition, are you not? You'll attend Ak-Sar-Ben won't you? Of course you will. It's a duty you owe to yourself and family after your hard summers work to spruce up a little and visit the Gate City. Come and see what's to be seen—hear what's to be heard—do what's to be done. Many of you, no doubt, will want clothing, shoes, etc., before you come so as not to be bothered when you get here and avoid the crowded store. To those we would advise to send for our Fall Catalogue if you haven't one already, and make your selection. You can get just as good service through our Mail Order Department as though you were here in person. Our line of Clothing for Men and Women—(didn't know we sold women's clothing? Yes! Our Ladies Cloak and Suit Department is the largest, best, most complete and cheapest in America, where only reliable clothing is sold.) Men's and Women Shoes—didn't know we sold ladies shoes? Yes! Good ones too. When you come to Omaha look us up. Ask any policeman if your not posted in the location of our store. You'll never forget us if you trade with us once.

Nebraska Clothing Co. OMAHA. RACINE GAS ENGINE. Uses Gasoline, Natural Gas or Manufactured Gas. Fitted with both Hot Tube and Electric Battery. Are used for Pumping Water, Grinding Feed and all Farm Purposes; also Grain Elevators, Machine Shops, etc. The most Simple, Reliable and Economical Gas Engine on the market. Send 2 cent stamp for catalogue and prices to RACINE HARDWARE CO., Racine, Wis.

MONTGOMERY WARD & CO. Michigan Ave. and Madison Street CHICAGO. "Racine" Folding Bath Cabinet. affords a thorough and beneficial Turkish, Russian or Medicated bath as can be secured in any of the most extensive Turkish Bath Establishments in the country and at an expense of 4 to 6 cents per bath. Indispensable to the health and comfort of any home. Extensively used and endorsed by leading physicians. Send 2 cent stamp for 32-page illustrated catalogue. Price within the means of every family. Agents wanted in unoccupied territory. RACINE MANGLE CO., Racine, Wis.